

Knorpelkraut, Polygonemum; Knorpeltang, Chondrus crispus. || **Knorpelhaft**, **knörp(e)lich**, **knörp(e)lig**, **Ev.**: knorpelartig, viel Knorpel enthaltend.

Knör, **ber.** —en; —en; **Knörren**, **ber.** —s; **uv.**; **Knörchen**, —lein; **Knörz**, **ber.** —(e)s; —e, (**Knörze**); **Knörzchen**, —lein: rauhe und zackige, derbe, feste und knotige Hervorragung an etwas — und: etwas mit solchen Hervorragungen; **übertr.**: auch, wie **knarr**, auf Personen. || **knörri**, **knörig**, **Ev.**: einem Knorren ähnlich; viel Knorren habend; **nam.** auch **übertr.**

Knöspe, **die**; —n; **Knöspschen**, —lein: der durch die Rinde gebrochene, aber noch in seinen Blättern stehende Schöß oder Zweig (Blatt-, Witten-, Fruchtknöspe); auch von etwas in ähnlicher Form Anschwellendem und **übertr.** — Als **Vftw.**: **knospentranz**; **knospentrot**. || **knöspen**, **intr.** (haben): Knospen treiben, sich knospenhaft gestalten und entwickeln; **selten tr.** = knöspen machen. || **knöspenhaft**, **knöspig**, **knöspig**, **Ev.**: knospentartig. || **Knöspentum**, **das.** —(e)s; 0: Knospenthaftigkeit.

Knöte, **ber.** —n; —n: 1) f. **Knoten**. — 2) verächtliche Bezeichnung der Handwerksburden und dann allgem. gewöhnlicher, niedrigstehender Menschen; (vielleicht angelegentlich aus ursprünglichem Knöte [aus niederd. **gnöte**, **Gnossel**] oder aber übertragene Anwendung von **knote** 1; **vgl. knorr**). Dazu: **knotenhaft**, **knottig**; **knotenhaft**, **stum**. || **knöteln**, **knöteln**, **tr.**, auch ohne **Obj.**: Knötchen machen, **nam.** als Bezeichnung weiblicher Handarbeiten. || **Knöten**, **ber.** —s; **uv.**; **Knötchen**, —lein: 1) eine in einem biegsamen Körper (z. B. **Faden**, **Tuch** usw.) durch Verschlingung der Teile entstandene Verdickung; oft **übertr.**: a) von allem, wo sich verschiedene (sich verirrnde oder etwas verknüpfende) Fäden durcheinander schlingen; / b) zur Bezeichnung einer Schwierigkeit, insofern man über den Knoten nicht leicht und glatt fort kann, dessen Auflösung und Entwürdung einen aufhält; / c) insofern der Knoten des Fadens beim Nähen alles hält. — 2) die Stelle, worin Linien usw. aus verschiedenen Richtungen zusammenstoßen, ihr Vereinigungs-, Knotenpunkt. — 3) eine sich knotenähnlich verdickende Stelle, eine (nam. einen Absatz bildende) Anschwellung in einem Körper, z. B. an Pflanzen. — 4) Technische Anwendungen, z. B. a) (Anat.) Ganglien. / b) (Heilk.) widernatürliche Anschwellungen und Anhäufungen krankhafter Massen. / c) im Drama und Epos die Entwicklung, der die Fiktion oder Entwicklung gegenübersteht. / d) (Schiff.) = Seemeile (nach den Knoten der Logline). — 5) als **Vftw.**, **nam.** in Tier- und Pflanzennamen, z. B.: **Knotenameise**; **Knotenblume**, **Leucium vernum**; **Knotenfuß**, **Streptopus amplexifolius**; **Knotengras**; **Knotenmoos**, **Bryum**; — **ferner**: **Knotenpunkt** [2], **bei** im Vererbungsweesen; **Knotenpod.** || **knöten**, **tr.**, auch ohne **Obj.**: **Knoten** schlingen; durch einen Knoten verbinden, knüpfen. || **knötenhaft**, **Ev.**: **Knötenhaft**, **die**; **Knötenum**, **das.** f. **Knote** 2. || **Knötterich**, **ber.** —(e)s; —e: Pflanzenname, **Polygonum**; **Spergula**. || **knötig**, **Ev.**: 1) voller Knoten. — 2) knotenhaft (f. **Knote** 2). || **Knötte**, **die**; —n: **Flachs-samenknopf**.

Knübben, **ber.** —s; **uv.**; **Knübbe**, **die**; —n: **Knorren**. || **knübben**: f. **knabbern**. || **knübig**, **Ev.**: **knorrig**, **knobig**, **nam.** **übertr.**

Knüff, **ber.** —(e)s; **Knüffe**, (—e); **Knüffchen**, —lein: ein dumpf schallender Schlag oder Stoß mit der Faust, oft mit dem Nebenbegriff des heimlich-tückischen (**vgl. knups**). || **knüffeln**, **knüffeln**, **tr.**: (mundartl.) zerknüllen, knuffig machen. || **knüffen**, **tr.**: einem Knüffe verfehen. || **knüffig**, **Ev.**: **derb** (**vgl. knuffig**).

Knüll(e), **Ev.**: (in gewöhnlicher Rede) besoffen. || **knüllen**: 1) intr. (haben): sich besaufen. — 2) tr.: knittern, knautschen.

Knüpfen, **tr.**, auch **reze.** und ohne **Obj.**: einen Knoten (**vgl. knopf** 3) schlingen, aber mit eine Trennung bezeichnendem **Vw.** auch: ihn entschlingen. Das **Obj.** kann der Knoten, das zum Knoten Geschlungene, das dadurch Verbundene oder durch seine Entschlingung Gelöste, das durch sein Schlingen irgendwo Befestigte oder durch sein Entschlingen davon Abgelöste sein (**vgl. stoben**); auch, wie dieses, **vielfach übertr.**

Knüppel, **ber.** —s; **uv.**; —chen, —ein: Knüppel (f. d. 1; 3), Knüttel (f. d., auch als **Vftw.**); **übertr.**: roher, ungehobelter **Kerl**. Als **Vftw.** **ferner** in **knüppelnd**. || **knüppelhaft**, **knüpp(e)lig**, **Ev.**: in der Weise eines Knüppels. || **knüppeln**, **tr.**: **bengeln**.

Knüppen: f. **knabben**. || **Knüps**: 1) **Anspruf**, **vgl. knaps**. — 2) **Vw.**: **der**, **Knüps**; **Knüpe**: ein **derber**, **dumppschallender Stoß**, **nam.** insofern er **nachhaltig schadet**, auch **übertr.** || **knüpen**, **tr.**; **intr.** (haben): **knuffen**.

Knür! **Ausruf** (**vgl. marr**). || **knürren**, **intr.** (haben): den dumpfen durch **knurr** nachgeahmten Ton hören lassen (**vgl. das ähnliche**, oft damit verbundene **murren**), z. B. von **Hunden**, **Ragen**, **Bären**; auch von **Menschen**, **nam.** oft von den nur halb vernünftigen **Unnutz-** und **Unzufriedenheits-**äußerungen mürrischer Personen; **ferner** von den **leeren Gedärmen**, dem **hungrigen Magen**. — Als **Vftw.**, z. B.: **knurrhahn**; a) **Birkhahn**; b) ein **Fisch**, **Trigla gurnardus**; **knurrerater**, **Brummbär**. || **knürren**, **Ev.**: **knurrend**, **nam.** als dauernde **Eigenhaft**.

Knüsp(er)ig, f. **knuffern**. || **Knüsp(er)chen**, **das.** —s; **uv.**: **Bd.** f. **Cake(s)**. || **knüspen**, **intr.** (haben), auch **tr.**: an **Parten** nagen; auch: **knuffeln**. **Vgl. knapsen**. — Als **Vftw.**: **Knüsp(er)säuschen** (**im Märchen**). || **knüsp(er)ig**, **Ev.**: **knuffert**.

Knüte [**russ.**], **die**; —n: **Riemenpeitsche**.

Knüttschen, **tr.**: **kniffen**, **knütteln**, **derb** **stiefeln** (**vgl. knautschen**).

Knütze, **die**; —n: (niederd.) das **Stricken** und das **Strick-**, (**Knütt-**) **Zeug**. || **Knüttel**, **ber.** —s; **uv.**; —chen, —ein: **Knüppel**, **Prügel**. — Als **Vftw.**: **knütteln** (oder **knüppeln**) **bräcke**, **sbamm**, aus **Knütteln** durch **Knüppel**gebenden **überbrückter Weg**; **Knüttelbäcker**, **gedicht** (**vgl. Knüttelreim**); **Knüttelholz**; **Knüttelreim**, **verses**, **gerimeite Verse** mit vier **hebungen** und **schwankenden Senkungen**, **doch** im **ganzen** mit **vorhergehend jambischer Färbung**, **zunächst** in **tadelndem Sinn** des **holperigen**, **dann** auch **untadelhaft**. || **knüttelhaft**, **knüttelig**, **knüttelig**, **Ev.**: **derb**, **ungehobelt**, **wie** ein **Knüttel**; **holperig** (von **Verjen**). || **knütteln**, **tr.**: **bengeln**, **prügeln**; **zuw.** = **schlecht dichten**. || **knütten**, **tr.**, auch ohne **Obj.**: **Strümpfe** usw. **stricken** (f. d.).

Knöze, **Ausruf**: **Nachahmung** der **Froschstimme**. || **knözen**, **intr.** (haben): **quaken** (von **Froschen**).

Knobalt (auch **Kobalt** betont), **ber.** **das.** —(e)s; —e: ein **Metall**, **dessen** **von** **vor** **vorkommendes Oxyd** die **technisch wichtige Eigenschaft** hat, mit **Glasflüssen** und **einigen Erden**, **bes.** der **tonernde Verbindungen** von **ausgezeichnet schön blauer Farbe** einzugehen; auch **für** die **Kobalterze** und **da** **daraus** **bereitete** **blaue Farbe** (f. **Schmalte**). — Als **Vftw.**, z. B.: **knobaltblau**; **Knobalterz**; **Knobaltglas**; **Knobalttiegel**; **Knobaltflüg**, **das** **regulirische Metall**; **Knobaltspitze**, **ein** **bei** der **Schmaltebereitung** **sich** **abscheidendes Metallgemisch**.

Knöben, **ber.** —s; **uv.**: **Knobel**, **Rosen**: ein **abgebuchtes Behältnis**, ein **Verschlag** oder eine **Bucht** für **Tiere**, **nam.** **Schweine**; auch **zuw.** **übertr.** auf **enge** und **schlechte Wohnungen** für **Menschen**.

Knöber, **ber.** —s; **uv.**; —chen, —lein: **Klepe**, ein **länglich viereckiges**, **ziemlich tiefes Behältnis** aus **Korbgeflecht**, oft mit **drauf** **passendem Deckel** und **gew.** mit **Ohren**, **einen Strich** **durchzuziehen**, **um** **es** **über** die **Schulter** **zu** **hängen**, **zum** **Teil** **für** **Epwären**.

Knöbold (**Köbold**), **ber.** —(e)s; —e; —chen, —lein: **Art Erd.**, **nam.** oft **Vergessener**, **halb** **mehr** **harmlos** **medisch**, **oft** im **Dienst** **der** **Menschen**; **halb** ein **tückisch** **schadenfroher Unhold**. || **Knöböl** [**frz.** **ouabute**, aber auf **Köbold** **ungebent**]: **nur** in: **Knöbölz** **ziehen**, **einen** **Wurzelsaum** **machen**, **ein** **Rad** **schlagen**, auch **knöbolen**, **Knöbolen**.

Knöke, **Vw.**: 1) **ber.** —(e)s; **Köche** (**weißlich**: **Knöke**): jemand, **dessen** **Gewerbe** **das** **Kochen** **oder** **Zubereiten** **von** **Speisen** **ist**. **Sprichw.**: **Viele** **Köche** **verderben** **den** **Brei**; **Hunger** **ist** **der** **beste** **Knöke**. — 2) **das**, **ber.** —(e)s; —e: **(selten, außer** in **Plögn)** ein **Brei**, **breiarartige Speise**. || **knöken**: 1) **intr.** (haben): a) **eig.** **von** **einer Flüssigkeit**, **durch** **Einwirkung** **von** **Näse** **in** **wallende** **Bewegung** **übergehen** und **sich** **zu** **Dampfblasen** **verwandeln** (**bei** **hervorgehobener** **Ortsveränderung** **mit** **sein**, z. B.: **Das**